



Niederschrift

37. öffentliche Sitzung des Ausschusses für Bildung und Sport

Sitzungstermin:	Dienstag, 20.03.2018
Sitzungsbeginn:	17:30 Uhr
Sitzungsende:	19:30 Uhr
Ort, Raum:	Wilhelm-vom-Türk Schule, Bisamkietz 107-111, 14478 Potsdam

Anwesend sind:

Ausschussvorsitzender

Herr Clemens Viehrig CDU/ANW

Ausschussmitglieder

Herr Stefan Wollenberg	DIE LINKE	
Herr Uwe Adler	SPD	ab 17:40 Uhr
Herr Daniel Keller	SPD	bis 19:00 Uhr
Frau Ingeborg Naundorf	Bündnis 90/Die Grünen	
Frau Annina Beck	DIE aNDERE	

zusätzliches Mitglied

Herr Johannes Baron v. d. Osten FDP
gen. Sacken

stellv. Ausschussmitglieder

Frau Dr. Karin Schröter DIE LINKE

sachkundige Einwohner

Herr Roman Böttcher	DIE aNDERE	
Herr Viktor Kalitke		
Frau Tina Lange	DIE LINKE	
Frau Grit Schkölziger	SPD	ab 17:50 Uhr
Herr Ronald Sima	DIE LINKE	
Frau Eva Wieczorek	Bündnis 90/Die Grünen	
Herr Hans-Joachim Ziebarth	CDU/ANW	
Herr Christian Porath	Bürgerbündnis-FDP	

Beigeordnete

- 3.5 Grundsüüler für ÖPNV begeistern
Vorlage: 18/SVV/0061
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
HA, FA
- 4 Mitteilungen der Verwaltung
- 4.1 Kostenloses Frühstückangebot der Spirellibande der AWO
Vorlage: 18/SVV/0164
Oberbürgermeister, Geschäftsbereich Bildung, Kultur und Sport
- 4.2 Skateranlage im "E-Park"
Vorlage: 18/SVV/0162
Oberbürgermeister, Fachbereich Grün- und Verkehrsflächen
- 4.3 Aktuelle Situation Schulentwicklungsplanung
(Sachstand Baumaßnahmen)
- 4.4 1.FFC Turbine Potsdam - Situation am Luftschiffhafen
- 4.5 Berichterstattung Schulwegsicherheit vor der Schiller-Grundschule
gem. DS 17/SVV/0796
- 5 Sonstiges
- 5.1 nächste Ausschusssitzung

Niederschrift:

Öffentlicher Teil

zu 1 Eröffnung der Sitzung

Der Ausschussvorsitzende Herr Clemens Viehrig eröffnet die Sitzung.

zu 2 Feststellung der Anwesenheit sowie der ordnungsgemäßen Ladung / Entscheidung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift des öffentlichen Teils der Sitzung vom 13.02.2018 / Entscheidung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift des öffentlichen Teils der Sitzung vom 22.02.2018 / Feststellung der öffentlichen Tagesordnung

Herr Viehrig stellt die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit fest. Zu Beginn der Sitzung sind **7** stimmberechtigte Mitglieder bzw. stellvertretende Mitglieder des Ausschusses anwesend.

Gegen die Niederschrift der Sitzung vom 13.02.2018 erheben sich keine Einwände. Der Niederschrift wird **einstimmig zugestimmt**.

In der Niederschrift der Sitzungen vom 22.02.2018 bittet Herr Böttcher um

Korrektur seiner entschuldigenden Abwesenheit, sonst erheben sich keine Einwände. Der Niederschrift wird mit **einer Enthaltung zugestimmt**.

Herr Viehrig schlägt vor, den Tagesordnungspunkt 4.4 – 1.FFC Turbine Potsdam - Situation am Luftschiffhafen vorzuziehen, um die Gäste die zu diesem Tagesordnungspunkt anwesend sind nicht warten zu lassen.

Der so geänderten Tagesordnung wird **einstimmig zugestimmt**.

Folgende Anträge auf Rederecht liegen vor:

- zum TOP 3.3 – Digitale Bildung zukunftsweisend gestalten
Herr Dr. Andersen (Fachbereichsleiter Steuerung und Innovation)

- zum TOP 4.2 – Skateranlage im „E-Park“
Frau Gabriele Schneider (Arbeitsgruppe Kommunale Freiraumplanung und Spielplätze)

- zum TOP 4.4 – 1.FFC Turbine Potsdam - Situation am Luftschiffhafen
Herr Clemens Appel (1.FFC Turbine Potsdam)
Herr Hans-Jürgen Schlotter (1.FFC Turbine Potsdam)
Herr Andreas Klemund (Sportpark Luftschiffhafen)
Herr Michael Vogt (Potsdam Royals)
Herr Dr. Marcus Flinder (Potsdam Royals)
Frau Anne Pichler (Stadtsporthund)

Den vorliegenden Rederechten wird **zugestimmt**.

zu 4.4 1.FFC Turbine Potsdam - Situation am Luftschiffhafen

Herr Appel (1. FFC Turbine Potsdam) stellt sich und den 1. FFC Turbine Potsdam vor. Er erläutert, dass Turbine eine Arbeitsgruppe gebildet hat, bestehend aus Verwaltungsrat und Vorstand, welche sich mit der Zukunft und den aktuellen Problemen von Turbine Potsdam beschäftigt. Turbine möchte sich weiterhin an der Spitze des deutschen Fußballs etablieren, in der Nationalmannschaft mit 3, 4 oder 5 Spielerinnen vertreten sein und mind. 3 Spielerinnen in den Nachwuchsnationalmannschaften spielen sehen. Um u. a. diese Ziele weiterhin zu erreichen, benötigt Turbine bessere Trainingsbedingungen. Aktuell gäbe es Probleme mit den Trainingsstätten der Leistungsmannschaften. Das Stadion entspräche nicht den Abmessungen für den Leistungssport. Weiterhin sei die Nutzung für das Abschlusstraining ebenfalls eingeschränkt, da der Platz zusätzlich auch noch an den Fußballverein Potsdam Royals vergeben wird. Auch der Kunstrasenplatz sei zu klein, da er wesentlich zu schmal wäre und der Kunstrasen mittlerweile so abgenutzt sei, dass dieser kaum bespielbar wäre. Das MBS, welches den Kunstrasen damals gefördert hatte, konnte dazu bewegt werden den Kunstrasenplatz zu begutachten, sodass er ggf. erneuert werden wird. Des Weiteren gäbe es einen Naturrasenplatz (genannt Käfig), welcher ebenfalls zu klein sei, denn um bestimmte Spielzüge einüben zu können, benötige man die gesamte Breite eines Spielfeldes, daher sei es ein wesentlicher Unterschied, ob ein Spielfeld 59 oder 68 Meter breit sei. Eine Vergrößerung des Naturrasenplatzes sei jedoch aufgrund der

Eigentumsverhältnisse nicht möglich. Eine weitere Trainingsstätte sei der sogenannte „Werferplatz“, neben dem die Werferhalle gebaut worden ist, bei welchem das Problem besteht, dass die Fußbälle durch das Training Beschädigungen an der Halle verursachen. Um Beschädigungen zu vermeiden habe Turbine vorgeschlagen ein Ballfangnetz aufstellen zu lassen. Dies wird allerdings vom zuständigen Bereich derzeit noch geprüft. **Herr Appel** bittet, um das derzeitige Level halten zu können, um eine schnelle Verbesserung der aktuellen Trainingsbedingungen. (Das Handout von Herrn Appel wird dem Protokoll als **Anlage** beigelegt.)

Herr Klemund führt dazu aus, dass vor wenigen Tagen der Haushalt für die Jahre 2018/2019 beschlossen wurde, in welchem u. a. die Sanierung des Stadions enthalten sei. Im Zuge der Sanierung des Stadions soll das Spielfeld auf die für den Leistungssport erforderlichen Maße gebracht werden. Er prognostiziert, dass die Sanierung voraussichtlich im Jahr 2020 abgeschlossen sein wird. Alle Plätze die von Herrn Appel angesprochen worden sind, sind durch eine sportfachliche Stellungnahme des OSP entstanden und genehmigt worden. Beim damaligen Bau galten bereits die jetzigen Standardmaße, welche gleich beim Bau berücksichtigt hätten werden müssen. Eine Änderung des Zustandes der Sportflächen im Nachhinein sei schwierig. Es gäbe weiterhin noch diverse Zweckbindungen, bei welchen sich zukünftig mit den Zuwendungsgebern über die Dauer einer solchen Zweckbindung verständigt werden müsse, da die Zweckbindungen teilweise etwas lang seien. Der Sportpark Luftschiffhafen hat bereits im letzten Jahr ein Gutachten für den Kunstrasenplatz erstellen lassen. Hierzu läge ein Kostenangebot vor, welches sich derzeit in der Stadt zur Prüfung befände. Zum „Käfig“ merkt **Herr Klemund** an, dass die Landeshauptstadt jährlich 40.000 € in den Unterhalt des Platzes investiert. Der Bundesstützpunkt Leichtathletik sei von den Problemen auch betroffen, insbesondere in seiner Ausprägung für den Wurf- Stoßbereich.

Er appelliert dafür, auch andere Standorte, die ein optimales Training mit optimalen Plätzen ermöglichen würden als Alternative in Erwägung zu ziehen, denn die Flächen und der Platz des Luftschiffhafenareals werden auch in der Zukunft nicht ausreichen.

Frau Aubel ergänzt dazu, dass die Verwaltung derzeit für die Sportflächen außerhalb des Luftschiffhafens die Kriterien der Vergabe überarbeite. Sobald dies geschehen sei, werde geprüft, ob sich das neue System als Blaupause für den Luftschiffhafen eigene. Weiterhin weist sie darauf hin, dass die Leistungssportreform kurz bevor steht, in welcher auch die Bundesstützpunkte und deren Ausgestaltung thematisiert werden. Grundsätzlich sei hier ein Strategieentwicklungsprozess angedacht. Für die aktuelle Saison wurde Turbine eine Lösung mit alternativen Standorten angeboten. Die diesbezüglichen Informationen liegen dem Verein vor.

Frau Pichler fragt nach, ob geplant sei, dass die Flächen im Luftschiffhafen dem Breitensport weichen sollen oder ob der Luftschiffhafen Hauptschwerpunkt für den Leistungssport bleibt.

Frau Aubel erläutert, dass diese Thematik Teil des Strategieprozesses sein werde. Die Stadt müsse sich zu den vorhandenen und ggfls. weiteren Bundesstützpunkten positionieren. Sowohl auf der Seite des Leistungssportes als auch auf der Seite des Breitensportes seien Bedarfe, die nicht in Gänze bedient werden können. Dies müsse, ohne sich gegeneinander auszuspielen, austariert werden.

Auf Nachfrage von **Herrn Keller** ob für Turbine andere Flächen außerhalb des Luftschiffhafens für Trainingszwecke in Frage kämen, erläutert **Herr Appel**, dass zur Zeit bereits schon Flächen außerhalb des Luftschiffhafens beispielsweise in Geltow genutzt werden, es aber perspektivisch keine Lösung für Turbine sei, gänzlich auf den Luftschiffhafen als Trainingsstätte zu verzichten.

Herr Dr. Flinder (Potsdam Royals) merkt an, dass die Überschneidungen zur Nutzung der Trainingsstätte mit Turbine relativ gering sei. In dieser Saison seien es 3 Spieltage. Er bittet, um die Belastung so gering wie möglich zu halten, im Vorfeld in der nächsten Saisonpause um Absprache der Spielzeiten. Weiterhin weist er darauf hin, dass die Potsdam Royals erst seit diesem Jahr überhaupt die Möglichkeit hätten in Potsdam zu trainieren.

zu 3 **Überweisungen aus der Stadtverordnetenversammlung**

zu 3.1 **Grundschulstandort Heinrich-Mann-Allee**

Vorlage: 17/SVV/0913

Fraktion DIE LINKE

Herr Richter erklärt, dass es zum Erwerb der Fläche keinen neuen Sachstand gäbe. Man sei mit der letzten Eigentümerin noch immer in Verhandlungen. Er verweist auf die letzte Ausschusssitzung, in welcher die diesbezügliche Zusammenarbeit mit der Pro Potsdam thematisiert wurde.

Herr Wollenberg betont nochmals, dass dieser Antrag ein reiner Vorratsbeschluss sei und plädiert für die Annahme des Antrages. Er bittet um Abstimmung des Antrages.

Frau Aubel ergänzt, dass derzeit alternative Standorte in der näheren Umgebung geprüft werden, welche sich nicht auf dem Gelände der Pro Potsdam befänden. Zudem liest sie den entsprechenden Teil aus der letzten Niederschrift vor. Hier ist vermerkt, dass die Pro Potsdam auf dem in Rede stehenden Grundstück einen Interimsschulbau realisieren könnte.

Herr Wollenberg glaubt nicht, dass solche Alternativstandorte existieren. Er möchte eine klare Botschaft des Ausschusses senden, dass die Bereitstellung von Grundstücken für die Schulnutzung prioritär, gegenüber der Wohnungsbebauung, gesehen werde.

Es wird sich darauf geeinigt den Antrag abzustimmen.

Herr Viehrig stellt den Antrag zur Abstimmung.

Der Ausschuss für Bildung und Sport empfiehlt der Stadtverordnetenversammlung wie folgt zu beschließen:

Bis zur Sicherung der notwendigen Flächen für den Grundschulstandort Heinrich-Mann-Allee sind bei der Entwicklung der Wohnbauflächen der Pro Potsdam auf

den Flächen des ehemaligen TRAM-Depots keine Entscheidungen zu treffen, die einem gegebenenfalls erforderlichen Flächentausch zu Gunsten des Schulbaus entgegenstehen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig angenommen.

zu 3.2 Kunstrasenplatz Nowawiese

Vorlage: 17/SVV/0286

Fraktion DIE aNDERE

WA KIS

Herr Richter erklärt, dass die Berechnung der baurechtlichen und finanziellen Rahmenbedingungen des KIS derzeit noch nicht vorläge, er aber die Zusage habe, dass diese in der kommenden Woche fertig sei. Er schlägt vor die beiden Berechnungen dann in der nächsten Ausschusssitzung zu thematisieren.

Die Fraktion DIE aNDERE stimmt der Vorgehensweise zu.

Die Vorlage wird **bis April zurückgestellt**.

zu 3.3 Digitale Bildung zukunftsweisend gestalten

Vorlage: 18/SVV/0060

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Frau Naundorf bringt die neue Fassung des Antrages ein, welche zusammen mit Herrn Dr. Andersen entwickelt wurde. In der neuen Fassung wurde leider versäumt, die Beteiligung der Eltern mit zu verankern, was sie bittet noch nachzuholen.

Herr Dr. Andersen führt dazu aus, dass die Verwaltung derzeit dabei sei den beschlossenen IT-Masterplan umzusetzen. Aktuell laufe eine Ausschreibung für 18 Schulen die mit neuer Technik ausgestattet werden sollen. Dieser Masterplan soll zukünftig fortgeschrieben werden. Perspektivisch sollen an den Schulen im Hinblick auf die digitale Bildung verschiedene Dinge fortentwickelt und anders als bisher umgesetzt werden. Hierzu sei im ersten Schritt die Zuständigkeit der Schul-IT verändert worden, welche jetzt dem FB 14 – Steuerung und Innovation als zentraler IT-Dienstleister angehört, und im zweiten Schritt seien mit der Beschlussfassung des Haushaltes 2018/2019 zusätzliche Ressourcen für die Schulen bereitgestellt worden, welche für konzeptionelle Arbeit und Umsetzung von Themen genutzt werden sollen. Er begrüßt den Antrag, aus Sicht der Verwaltung ein Konzept für die digitale Bildung zu erstellen, da dies durchaus erforderlich sei.

Herr Viehrig stellt die neue Fassung des Antrages inkl. der Ergänzung im zweiten Satz „**Eltern**“ zur Abstimmung:

Der Ausschuss für Bildung und Sport empfiehlt der Stadtverordnetenversammlung die neue Fassung des Antrages wie folgt zu

beschließen:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, als Teil des IT-Masterplans ein zukunftsfähiges Konzept zum Thema "Digitale Bildung" zu erstellen.

Ziel soll es sein, gemeinsam mit den Beteiligten (Schüler, Eltern, Lehrer, Schulleiter*innen, Fachleuten) die spezifischen Bedarfe für zeitgemäße IT an Schulen zu ermitteln und in entsprechenden Maßnahmen mit Kostenangaben und einer realistischen Zeitschiene zur Umsetzung darzustellen.

Im Konzept ist auch zu klären, auf welche Weise Schulen Zugang zu einer übergreifend genutzten "Bildungscloud" erhalten können, in der Bildungsinhalte digital abgerufen werden können (Land Brandenburg, kommunales Unternehmen, externer Anbieter u.a.).

Abstimmungsergebnis: einstimmig angenommen.

zu 3.4

Halle für alle

Vorlage: 18/SVV/0058

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

WA KIS

Herr Richter informiert, dass der Werksausschuss KIS diese Vorlage noch nicht behandelt habe. Der Werksausschuss werde allerdings sicherlich feststellen, dass der KIS durchaus in der Lage sei entsprechend der festgestellten Bedarfssituation zu bauen, der Werksausschuss aber nicht dafür zuständig wäre zu entscheiden welche Bedarfe es gäbe.

Herr Viehrig schlägt vor, das endgültige Votum des Werksausschuss abzuwarten. Weiterhin gäbe es hierzu auch ein bereits beantragtes Rederecht von Herrn Richter (Büro für Chancengleichheit und Vielfalt) der in der Aprilsitzung ebenfalls Gehör finden solle.

Die Vorgehensweise findet Zustimmung.

Die Vorlage wird **bis April zurückgestellt.**

zu 3.5

Grundschüler für ÖPNV begeistern

Vorlage: 18/SVV/0061

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

HA, FA

Frau Nauendorf bringt die neue Fassung des Antrages ein. Sie erläutert die neue Fassung und erklärt dabei, dass diese gemeinsam mit Herrn Adler entstanden sei und dass dieser Antrag nun ein fraktionsübergreifender, gemeinsamer Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen und der Fraktion SPD sei. Inhaltlich sei noch immer Schwerpunkt, mehr Grundschüler für den

öffentlichen Nahverkehr zu gewinnen.

Herr Viehrig stellt den Antrag zur Abstimmung.

Der Ausschuss für Bildung und Sport empfiehlt der Stadtverordnetenversammlung die neue Fassung des Antrages wie folgt zu beschließen:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, gemeinsam mit den Verkehrsbetrieben Potsdam zu prüfen, wie die Eltern schulpflichtiger Kinder glaubhaft überzeugt und dafür begeistert werden können, ihren Kindern nach Möglichkeit das Zurücklegen des eigenen Schulweges unter Nutzung des städtischen öPNV zu ermöglichen. Dazu sind von Seiten der Stadt Maßnahmen aufzuzeigen, die ihrer Art nach geeignet sind, dass subjektive Sicherheitsgefühl im städtischen öffentlichen Personennahverkehr zu steigern und das Vertrauen in die Verlässlichkeit und Sicherheit der ViP zu stärken. Ziel muss es dabei sein, Schüler und Eltern von den Vorteilen einer Nutzung des öPNV zu überzeugen!

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung:	6
Ablehnung:	1
Stimmenthaltung:	0

zu 4 Mitteilungen der Verwaltung

zu 4.1 Kostenloses Frühstücksangebot der Spirellibande der AWO

Vorlage: 18/SVV/0164

Oberbürgermeister, Geschäftsbereich Bildung, Kultur und Sport

Frau Aubel erläutert kurz den am vergangenen Freitag (16.03.2018) an die Fraktionen versandten neuen Sachstand. Die Caterer, welche für die Versorgung vorgesehen sind, werden nun an den Start gehen, damit eine nahtlose Versorgung ab dem Schuljahr 2018/2019 gewährleistet werden könne. Des Weiteren soll es eine sozialpädagogische Betreuung während des Frühstücksangebotes geben. Die Verträge mit den Caterern werden so gestaltet, dass über 5 Jahre gearbeitet werden kann und nach ca. zwei Jahren mögliche Optimierungsmaßnahmen für das Angebot evaluiert werden.

Herr von der Osten betont, dass er von dieser Lösung nicht überzeugt sei.

Frau Beck fragt nach, warum die AWO nicht Teil des Arbeitskreises sei.

Herr Wollenberg erläutert, dass die AWO das Projekt, so wie bisher, nicht weiter fortführen kann und er daher die jetzige Lösung begrüße. Weiter fragt er nach, warum die Ausschreibung nicht wie bei beispielsweise Leistungen der Jugendhilfe über ein Interessenbekundungsverfahren, sondern über das Vergaberecht geschehe.

Frau Wieczorek erfragt, wie Ehrenamtliche geworben werden sollen.

Frau Aubel erläutert, dass die Ehrenamtlichen über einen Träger akquiriert werden sollen, auch um die Schulen damit nicht zu belasten und um den angestrebten Standard auch wirklich zu erreichen. Sie erklärt weiterhin, dass die AWO nicht im Arbeitskreis vertreten sei, da sie sich sonst nicht an der Interessensbekundung oder der Vergabe beteiligen könne. Frau Aubel äußerte ihre Hoffnung, dass die AWO ihre Haltung bezüglich der Nichtteilnahme möglicherweise noch überdenke. Zu dem Einwand von Herrn von der Osten erläutert **Frau Aubel**, dass die Verwaltung die Spirellibande um ein kommunales Projekt ergänzt habe und ab diesem Zeitpunkt die AWO Sponsoren weggebrochen seien, weil nach außen nicht klar erkennbar war, warum das eine Projekt von der Stadt getragen wird und für das andere Projekt private Spender benötigt werden. Dieser Umstand sei im Vorfeld nicht in die Überlegung mit einbezogen worden. Sie erklärt, dass bei einem kommunalen Projekt sämtliche hygienerechtlichen Vorschriften, Richtlinien und Bestimmungen einzuhalten seien. Mit der ergänzenden „sozialpädagogischen Begleitung“ habe man nun eine Variante gefunden, welche unter diesen Gesichtspunkten die bestmöglich sei. Es könne so bis zu 750 Kindern ein kostenfreies Frühstück ermöglicht werden.

Herr Keller betont erneut die große Errungenschaft die durch diese Lösung erreicht wird und erläutert, dass es auch der AWO vorrangig um das übergeordnete Ziel ginge, so viele Kinder wie möglich mit einem kostenfreien Frühstück zu versorgen, unabhängig davon mit welchem Partner diese Lösung umgesetzt werde.

zu 4.2 **Skateranlage im "E-Park"**

Vorlage: 18/SVV/0162

Oberbürgermeister, Fachbereich Grün- und Verkehrsflächen

Frau Schneider erklärt, dass dem Bereich Grünflächen mit dem bestätigten Haushalt 50.000,- € für die Planung der Skateranlage zur Verfügung stehen. Das hieße, dass im nächsten Jahr mit der Umplanung in Zusammenarbeit mit der Skaterszene begonnen werden könne und im darauffolgenden Jahr, nach erneuter Bestätigung der dafür benötigten Gelder, die Umsetzung dieser stattfinden.

Auf Nachfrage von **Herrn Wollenberg** ob nicht bereits auch die Umsetzung im Haushaltsplan beschlossen sei, wird sich darauf geeinigt dies im Nachgang zu verifizieren.

zu 4.3 **Aktuelle Situation Schulentwicklungsplanung (Sachstand Baumaßnahmen)**

Herr Richter stellt anhand einer Präsentation den aktuellen Fortschrittsbericht der Baumaßnahmen dar. **(Anlage)**

Auf Bitte von **Frau Schkölziger**, die Schulleitung über den Beginn der

Bauarbeiten für die Turnhalle am Hannah Arendt Gymnasium zu informieren, versichert **Herr Richter** vor Baubeginn entsprechend rechtzeitig Informationen und Abstimmungen mit der Schulleitung zu treffen.

Zum Sportplatz Waldstadt erläutert **Herr Richter** auf Nachfrage von **Herrn Viehrig**, dass der Kunstrasenbelag erst ab einer Bodentemperatur von mind. 5 Grad plus aufgetragen werden kann.

Zum Sportplatz Lerchensteig erläutert **Herr Richter**, dass sich der KIS derzeit noch in der Vorplanung befände und die grundsätzliche Entscheidung zum Standort noch ausstehe. Auf Nachfrage von Frau Naundorf ergänzt er, dass noch kein Gutachten zu den Naturschutzplänen vorläge.

zu 4.5 Berichterstattung Schulwegsicherheit vor der Schiller-Grundschule gem. DS 17/SVV/0796

Herr Weiberlenn erläutert, dass es zu dieser Thematik bereits eine kleine Anfrage der Fraktion CDU/ANW gäbe, in welcher zu dieser Problematik bereits Stellung genommen wurde. Die Kollegen vom Fachbereich Grün- und Verkehrsflächen haben den Standort geprüft und den Standort für unfalltechnisch unauffällig befunden. Auch die Beschilderung und die Überwege wurden begutachtet, wonach im Sommer letzten Jahres der Fußgängerüberweg neu aufgetragen wurde. Weiterhin sei geplant Warnsäulen in jede Richtung aufzustellen. Der finanzielle Aufwand für diese Warnsäulen belaufe sich auf ca. 3.000,- €, welcher aus dem Budget für Schulwegsicherheit finanziert werde.

zu 5 Sonstiges

Herr Viehrig informiert darüber, dass es zukünftig keine bzw. nur eine eingeschränkte separate Einladung zur Ausschusssitzung durch die Ausschussbetreuerin geben wird, in welcher zusätzliche Informationen zum Tagungsort der Sitzung enthalten sein werden.

Herr Sima fragt nach, ob der KIS ein Regelwerk/Ablaufvorgabe zu gefährlichen Wartungsarbeiten im Außenbereich vor und an Schulgebäuden hat. Grund der Frage sei ein schweres Vorkommnis am Humboldt-Gymnasium in der 8./9. KW mit erheblichem Sachschaden während der Unterrichtszeit. Ein Teil eines Baumes sei in einen Klassenraum gestürzt in welchem zu dieser Zeit glücklicherweise keine Schüler zugegen waren.

Herr Richter führt dazu aus, dass dies im Rahmen von Baumpflegemaßnahmen geschehen sei, die Firma hier aber grob fahrlässig gehandelt habe und den Rahmenvertrag mit dem Fachbereich Grün- und Verkehrsflächen, in welchem verankert ist, welche Sicherungsvorkehrungen zu treffen sind, nicht ordnungsgemäß umgesetzt habe. Dies befände sich derzeit mit der ausführenden Firma in Klärung. Generell kann der KIS nicht jede Arbeit der einzelnen Fachunternehmen im Nachgang kontrollieren. Der KIS kann lediglich entsprechende Verträge ausarbeiten und Fehlverhalten der Firmen auswerten und sanktionieren. Laut Rahmenvertrag sollten Baumpflegemaßnahmen erst

nach dem Unterricht stattfinden.

Weiterhin fragt **Herr Sima** nach, wie das Ordnungsamt den Leinenzwang an sensiblen Standorten durchsetzt bzw. diesen kontrolliert.

Im Bereich des Bertha-von-Suttner-Gymnasium/Goethe-Schule sei laut Verordnung absoluter Leinenzwang. Wiederholt sei in unmittelbarer Schulnähe ein großer freilaufender Hund (>30kg) mit Halter gesehen worden.

Frau Aubel gibt dazu die Stellungnahme des Ordnungsamtes wieder. Der genannte Bereich unterläge dem angeordneten Leinenzwang. Sofortige Mitteilungen über Fehlverhalten könne über die Einsatzzentrale des Ordnungsamtes erfolgen. Die Kontrolle dieser Verordnung erfolge durch das Ordnungsamt in zivil aber auch in Dienstkleidung. Festgestellte Verstöße werden an die Bußgeldstelle weitergeleitet und gehen dann in den ordnungsbehördlichen Vollzug.

Herr Wollenberg bittet Frau Aubel in der nächsten Sitzung zum Zuwachs in Krampnitz und den Auswirkungen auf die bisherigen Planungen der Schule Stellung zu nehmen.

Frau Lange thematisiert, dass die Schwimmhalle im Luftschiffhafen im Sommer geschlossen werde und das den Vereinen seitens der Stadt bis dato noch keine Angebote für Ausgleichszeiten angeboten worden sei. Den Vereinen sei noch nicht klar, wann und wo welche Hallenzeiten genutzt werden können.

Frau Aubel führt dazu aus, dass es eine Task-Force gäbe, die sich mit dieser Thematik beschäftige, in welcher größere Vereine, Vertreter vom Luftschiffhafen und auch Herr Gessner für die Verwaltung vertreten sei. Derzeit wird ausgelotet was im Sport- und Freizeitbad Blu und auch außerhalb der Stadt möglich sei. Die Verwaltung sei hier in einem sehr engen Dialog mit den Vereinen und informiere diese auch regelmäßig. Allerdings sei auch klar, dass die Ausfallzeiten nicht 1:1 ersetzt werden können.

Frau Lange bittet darum, den Breitensport in die Vergaben der Zeiten mit einzubeziehen und einzuplanen und darüber in der nächsten Ausschusssitzung zu berichten.

zu 5.1 nächste Ausschusssitzung

Herr Viehrig bittet sich vorzumerken, dass die Ausschusssitzung am 19. Juni 2018 in der Leonardo-da-Vinci-Gesamtschule (32) stattfinden wird. Vorab sei von 16:30 Uhr – 17:30 Uhr eine Diskussionsrunde zwischen Schülern, Lehrern und den Fraktionsmitgliedern geplant um aufzuzeigen wie die Politik in Potsdam funktioniert.